

FASZINATION

ENDURO



Eine Publikation der

ADAC
ENDURO
KOOPERATIONSGEMEINSCHAFT





Liebe Freunde des Motorradsports, liebe Freunde des Endurosports,

es freut uns sehr, dass unsere Publikation den Weg zu Ihnen gefunden hat. Wir wollen Ihnen mit dieser Dokumentation einen Überblick über die Möglichkeiten des Einstiegs und des Aufstiegs in der faszinierenden Welt der Sportart ENDURO verschaffen.

Der Arbeitskreis ADAC Enduro hat sich 2018 intensiv mit der Struktur der Endurosport-Serien und den Möglichkeiten für die verschiedenen Zielgruppen vom Jugendlichen bis hin zum ambitionierten internationalen Fahrer beschäftigt. Herausgekommen ist dabei die Möglichkeit eines Einstiegs in den Sport bereits ab 6 Jahren und die Integration von Ergänzungen zur klassischen Ausführung, wie zum Beispiel das Fahren auf einem enduro-typischen Rundkurs - Cross-Country, Enduro-Cross. Hiermit wurde der Grundstein für angepasste und harmonisierte Bundes- und Regionalserien gelegt, sodass jeder Interessierte die Möglichkeit hat, seinen Sport einfach - sicher - organisiert auszuüben.

Um kurze Entscheidungswege zu realisieren, konnte mit dem DMSB (Deutscher Motorsport Bund) eine Vereinbarung über die „Promoterschaft“ zur Int. Deutschen Enduro Meisterschaft inkl. der untergeordneten Prädikate getroffen werden, sodass mit den ADAC Regionalclubs Pfalz, Sachsen, Niedersachsen/Sachsen-Anhalt und Ostwestfalen-Lippe in Verbindung mit dem DMSB eine nachhaltige und praxisorientierte Entwicklung garantiert werden kann.

„Faszination Enduro“ - eine Überschrift die Programm ist. In keiner anderen Motorrad-Sportart hängt der Erfolg von den übergreifenden Fähigkeiten des Sportlers und einer optimalen Vorbereitung des Arbeitsgeräts ab. Hier verbinden sich Komponenten aus dem Trial- und dem Motocross-Sport mit den Eigenschaften in Sachen Taktik, Einschätzung der eigenen Fähigkeit bis hin zum technischen Verständnis für das Motorrad. Nach Lesen der vorliegenden Broschüre wird schnell klar, was hiermit gemeint ist.

Nutzen Sie bitte das Angebot vom Jugendsport bis zum international offenen Spitzensport und begleiten Sie gerne die Serien als Teilnehmer, Unterstützer oder auch als Zuschauer.

An dieser Stelle an alle Beteiligten unseren herzlichen Dank für die Unterstützung und Hilfe zur Realisierung der „Faszination Enduro“.

Im Namen der Kooperationsgemeinschaft Enduro
 ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.
 ADAC Ostwestfalen-Lippe e.V.
 ADAC Pfalz e.V.
 ADAC Sachsen e.V.

Frank Wiegmann
 Vorstandsmitglied für Sport des ADAC Ostwestfalen-Lippe e.V.





Ralph Bohnhorst

Vorstandsmitglied für Sport des ADAC Niedersachsen / Sachsen-Anhalt e.V.

Ich freue mich sehr, dass die Int. Deutsche Enduro Meisterschaft unter der Haube der vier ADAC-Regionalclubs eine neuen Schub bekommen hat. Wir als ADAC Niedersachsen / Sachsen-Anhalt stehen voll dahinter und werden diesen tollen Sport unterstützen, wie es nur geht.



Frank Wiegmann

Vorstandsmitglied für Sport des ADAC Ostwestfalen-Lippe e.V.

Der ADAC Ostwestfalen-Lippe ist seit jeher durch die Westfalen-Lippe-Fahrten und die „Zuverlässigkeitsveranstaltungen“ des MSC Wüsten eng mit dem Endurosport verbunden. Zusätzlich hat unser ADAC Regionalclub, seit der Delegation des Clubsports an die Trägervereine des DMSB aus 2011, die Federführung für den Enduro-Clubsport inne. Daher war die Frage, ob wir uns am „Projekt ADAC Enduro“ beteiligen, schnell beantwortet. Gemeinsam wollen wir diese außergewöhnliche und faszinierende Sportart weiterentwickeln und uns den zukünftigen Herausforderungen stellen.



Friedhelm Kissel

Vorstandsmitglied für Sport des ADAC Pfalz e.V.

Der Endurosport hat in der Pfalz eine lange Tradition. Seit vielen Jahren startet der ADAC Pfalz mit einer Mannschaft in der Deutschen Enduro Meisterschaft. Auch in diesem Jahr sind wir mit Herzblut dabei und leisten mit viel ehrenamtlichem Engagement, Fachwissen, Emotion und Leidenschaft unseren Beitrag, damit die Aktiven eine geeignete Plattform vorfinden, ihren geliebten Motorsport ausüben zu können und die Zuschauer faszinierenden Motorsport geboten bekommen.

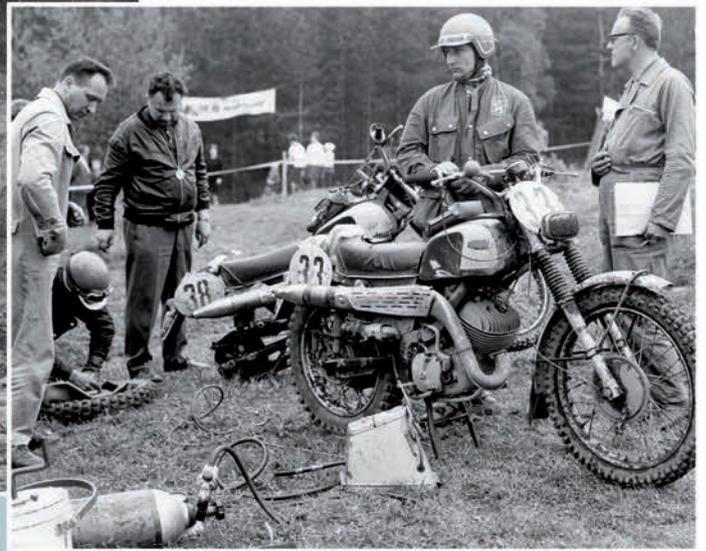


Peter Weidinger

Vorstandsmitglied für Sport des ADAC Sachsen e.V.

Endurosport wird in Sachsen seit Jahrzehnten aktiv gelebt.

Nicht nur die Produktion und Entwicklung von Motorrädern, der Marken DKW und MZ haben die Region Sachsen sehr stark geprägt, sondern auch die Erfolge im Motorsport sind Ausdruck für diese Entwicklung. Die Ergebnisse bei Six Days sowie Europa- und Weltmeisterschaften sind die Basis der Begeisterung unserer Aktiven für den Endurosport. Nachwuchsförderung, auch im Endurosport, ist wichtiger Bestandteil der Arbeit unserer Ortsclubs in Sachsen. Deshalb beteiligt sich der ADAC Sachsen an der Ausrichtung und Organisation der DEM.



Faszination ENDURO

Enduro – eine der ältesten Motorsportarten überhaupt mit einer langen Tradition und bewegter Geschichte, die mittlerweile weit über 100 Jahre zurück reicht. Der damalige Ursprungsgedanke bestand darin, Motorräder unter verschiedensten Bedingungen auf Leistung, Ausdauer und Zuverlässigkeit zu prüfen, um so möglichst viele Erkenntnisse für die Serienproduktion zu erlangen. Freilich stand die Motorradindustrie zu jener Zeit noch ganz am Anfang. Dennoch wurden schon Anfang des 20. Jahrhunderts Wege gesucht, die Besten zu ermitteln, woraufhin die ersten Wettbewerbe entstanden, die damals noch als Zuverlässigkeits- oder Geländefahrt betitelt waren.

Der wohl bekannteste Wettbewerb dieser Art ist die Sechstagesfahrt, die heutige Enduro-Mannschaftsweltmeisterschaft, welche bereits 1913 zum ersten Mal stattfand, damals noch unter der Bezeichnung „ISDT - International Six Days Trial“. 1982 wurde das T durch das E ersetzt, „ISDE - International Six Days Enduro“.

Enduro – eine Wortkreation aus dem englischen „endurance“, das für Ausdauer steht und dem spanischen „duro“, welches hart bedeutet. Genau jene Faktoren, welchen den Sport ausmachen, denn die Fahrer verbringen oftmals sechs bis neun Stunden am Tag auf ihren Maschine und spulen dabei zwischen 150 km und 250 km im Gelände ab.



In all den vergangenen Jahren durchlebte der Endurosport einen starken Wandel und etablierte sich zu einer, der spektakulärsten Motorrad-Offroad-Sportarten weltweit. Cross-Tests mit Highspeed-Sprüngen, Enduro-Tests mit technisch anspruchsvollen Auf- und Abfahrten im Wald oder Extrem-Tests mit Geröllfeldern und querliegenden Baumstämmen bestimmen heute das aktuelle Bild. Der Enduro-Fahrer muss ein absoluter Allrounder sein, der die volle Bandbreite vom Motocross bis hin zum Trialsport gleichermaßen beherrscht. Neben fahrerischem Können und technischer Versiertheit, spielt vor allem Kraft, Kondition und allerhöchste Konzentration eine entscheidende Rolle.

Doch nicht nur im Spitzensport erfreut sich Enduro großer Beliebtheit. Auch im Freizeit- und Breitensport ist das Interesse an dieser Motorradsportart über all die Jahre ungebrochen. Ein unschlagbarer Vorteil dabei ist mit Sicherheit, dass keine hochgezüchteten Prototypen nötig sind, sondern mit handelsüblichen Serienmotorrädern mit Straßenzulassung an sämtlichen Wettbewerben teilgenommen werden kann. Ein Fakt, der in der großartigen Welt des Motorsports enormen Seltenheitswert besitzt. Des Weiteren wird von den Hobby-Enduristen immer wieder positiv hervorgehoben, dass das Verletzungsrisiko eher gering ist, da die Fahrer ihre Kämpfe ausschließlich gegen die Uhr und nicht in Rennen Mann-gegen-Mann austragen.

Int. Deutsche Enduro Meisterschaft
(A-Championat)

E1 E2 E3 Junioren



internationaler und
nationaler Endurosport
klassisch, ab 16 Jahre



DMSB Enduro Cup (B-Championat)

E1B E2B E3B Jugend

weitere Cups

Senioren Super Senioren Damen

ADAC
ENDURO CUP

diverse Wertungsklassen

Veranstaltungen werden innerhalb
und außerhalb der DEM ausgetragen.

nationaler
Clubsport
klassisch, ab 16 Jahre

ADAC
CCENDURO CUP

diverse Wertungsklassen

Clubsport
Regionalserien
Mehrstunden, ab 16 / (6) Jahre

ADAC
ENDURO JUGEND CUP

50 ccm 65 ccm 85 ccm 125 ccm

Clubsport
Nachwuchsserien
klassisch, 6-16 Jahre

Endurosport leben und erleben

Der ADAC hat in den vergangenen Jahren mit unermüdetem Einsatz, viel Engagement, sowie in vertrauensvoller, enger Zusammenarbeit mit seinen Motorsportclubs und Veranstaltern eine Plattform unter dem Motto „einfach – sicher – organisiert“ geschaffen, die den Endurosport für jeden in seiner vollen Bandbreite erlebbar macht.

Die einzelnen Veranstaltungsserien sind den jeweiligen Bedürfnissen und Anforderungen individuell angepasst und reichen vom Jugend-Enduro, über den Clubsport bis hin zur Internationalen Deutschen Enduro Meisterschaft, der Top-Serie im deutschen Endurosport. All diese Serien bieten den Kindern und Jugendlichen, allen Einsteigern, der breiten Masse im Hobby-Bereich sowie den Top-Fahrern mit leistungssportlichen Ambitionen eine durchgängige Struktur mit klaren Karrieremöglichkeiten. Startberechtigt sind Fahrer und Fahrerinnen von sechs bis über sechzig Jahre – eine Durchgängigkeit, die nicht bei allen Motorsportarten in diesem Umfang gegeben ist.

EJC – perfekter Einstieg für Kinder und Jugendliche

Die ADAC Enduro Jugend Cups (EJC) werden in verschiedenen Regionen Deutschlands ausgetragen und bieten für den Nachwuchs zwischen sechs und sechzehn Jahren die besten Voraussetzungen, sich mit dem Einmaleins des Endurosports vertraut zu machen. Denn hier wird nach klassischem Modus gefahren! In den verschiedenen Wertungsklassen wird, nach Altersgruppen gestaffelt, eine fortlaufende Anpassung der fahrerischen Herausforderungen durch schrittweise Erweiterung der Sonderprüfung und Verlängerung der Etappenführung realisiert. Des Weiteren erfolgt die sukzessive Durchsetzung des allgemein gültigen Enduro-Reglements, wie beispielsweise das Einhalten der Sollzeiten an den Zeitkontrollen.



Die Wettkämpfe der Enduro-Nachwuchsserien werden auf komplett abgesperrtem Gelände ausgetragen. Ziel ist das Wecken des Interesses am Endurosport, die Schaffung einer Plattform für die Jüngsten und natürlich die Gewinnung von Nachwuchs.

Clubsport – einfach lässig Enduro fahren

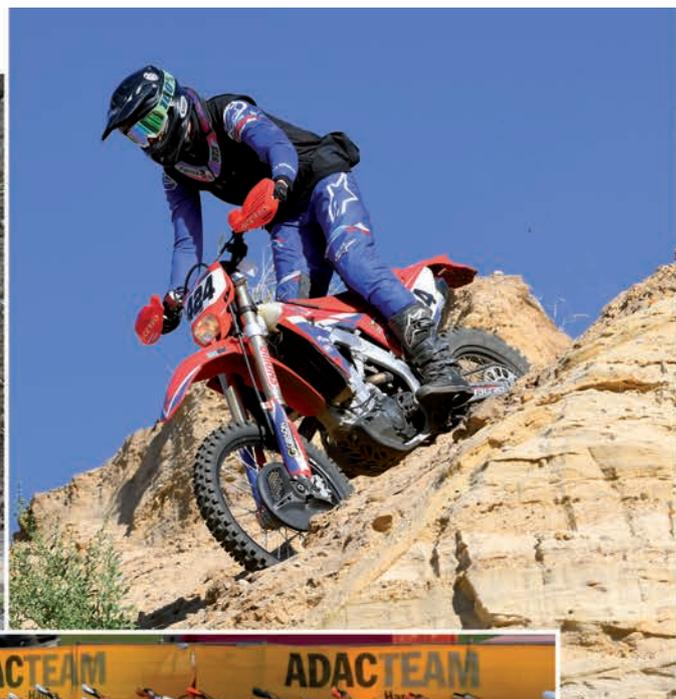
In diesem Bereich gibt es zwei attraktive Serien. Zum einen den ADAC CC Enduro Cup, der deutschlandweit in fünf regionale Meisterschaften gegliedert und ist in erster Linie für Einsteiger und Hobby-Fahrer ausgelegt, da nur eine C-Lizenz als Bestätigung der integrierten Unfallversicherung zur Teilnahme nötig ist. Das Wettkampf-Format basiert dabei auf einer ausgewogenen Symbiose aus Cross-Country und Enduro. Gefahren wird im einfachen „Mehrstunden“-Modus auf enduro-typischen Rundkursen in einem abgesperrten Areal. Folglich müssen die Motorräder auch keine Straßenzulassung besitzen bzw. kann in den dafür ausgeschriebenen Wertungsklassen sogar mit Motocross-Maschinen gestartet werden.

Wer jedoch den klassischen Modus bevorzugt, ist beim ADAC Enduro Cup (AEC) richtig. Diese bundesweit ausgetragene Clubsportserie ist neben eigenständigen Läufen sogar teilweise direkt in verschiedene DEM-Veranstaltungen integriert und bietet dort den Hobby-Teilnehmern die Möglichkeit, ihren Sport in professioneller Umgebung, auf den Wettkampfstrecken und parallel zu den national besten Enduristen im klassischen Modus auszuüben.

DEM – Spitzensport auf großer Bühne

Die Internationale Deutsche Enduro Meisterschaft (DEM) ist die höchste und bedeutendste nationale Enduro-Veranstaltungsserie der Bundesrepublik, als deren Promoter ab Januar 2020 die Kooperationsgemeinschaft ADAC Enduro fungiert. Hier wird Spitzensport in den drei Motorrad-leistungsspezifischen Kategorien E1, E2 und E3 sowie der Junioren-Klasse betrieben. Der wichtigste Titel ist der des „Internationalen Deutschen Enduro Meisters“, dem Jahresbesten in der klassenübergreifenden Gesamtwertung. Ein weiterer fester Bestandteil ist der, im Rahmen der Meisterschaft ausgetragene DMSB-Enduro-Cup, mit seinen verschiedenen Wertungsklassen E1B, E2B, E3B, Jugend, Senioren, Super-Senioren und Damen. Gefahren wird im klassischen Modus, also traditionell mit Etappen und Sonderprüfungen.

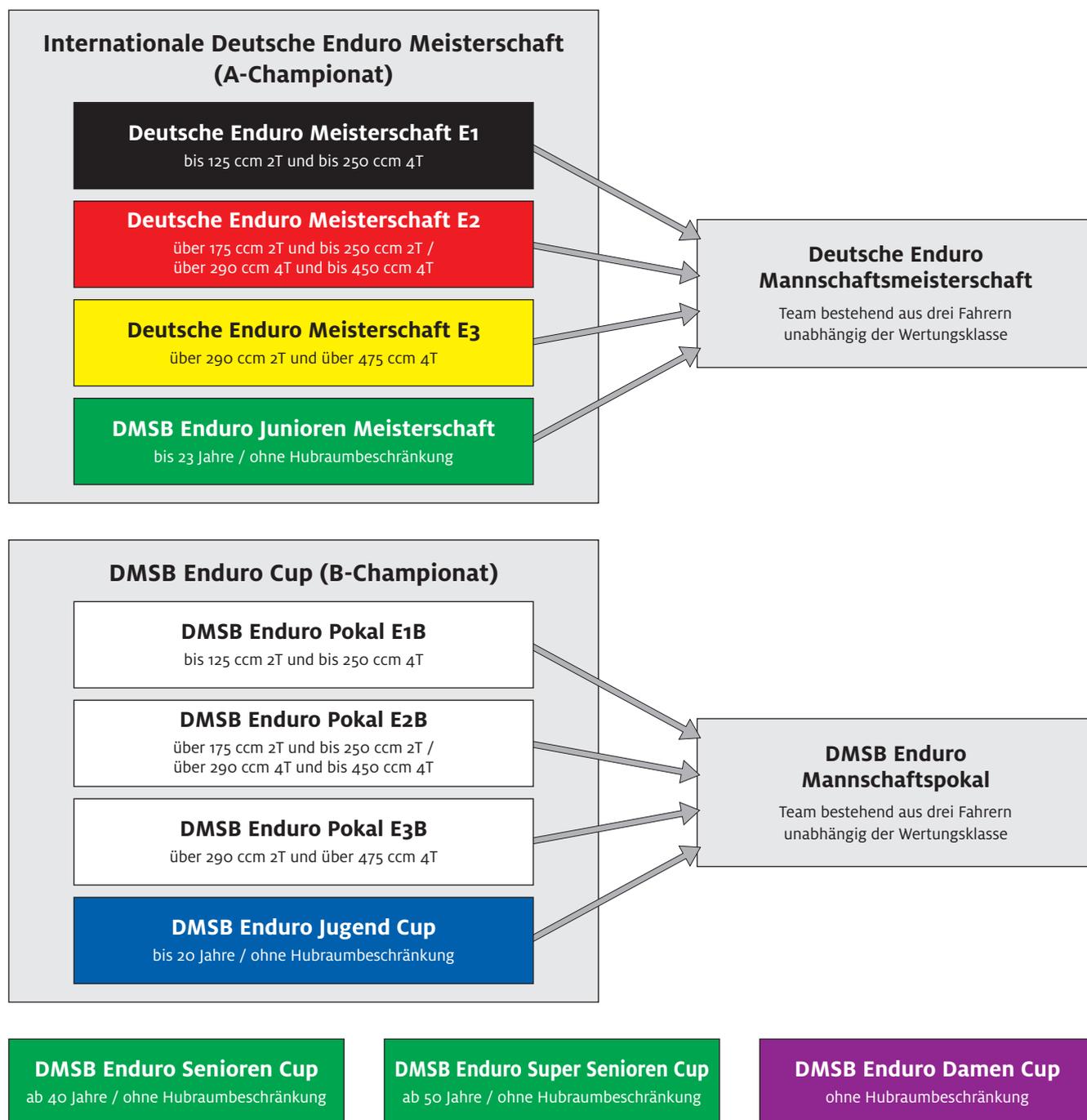
Weitere Informationen zur Gesamtstruktur und den einzelnen Veranstaltungsserien unter: www.adac-enduro.de



Klasseneinteilung auf einen Blick

Die Internationale Deutsche Enduro Meisterschaft ist klar strukturiert und die Klasseneinteilung entspricht den international praktizierten Standards, die auch bei der Enduro-Weltmeisterschaft ihre Anwendung finden. Folglich sind die Klassen E1, E2, E3 und Junioren (bis 23 Jahre), im A/I-Lizenz-Bereich ausgeschrieben. Selbstverständlich sind auch ausländische Fahrer startberechtigt, wenngleich diese ausschließlich im klassenübergreifenden A-Championat gewertet werden, sofern sie nicht im Besitz einer deutschen Lizenz sind. Der wichtigste Titel in

der DEM ist der „Internationale Deutsche Enduro Meister“. Ein weiterer bedeutender Titel ist der „Deutsche Enduro Mannschaftsmeister“. Wertungsberechtigt sind dabei Teams, die drei Fahrer aus den vier DEM-Kategorien bei den einzelnen Läufen am Start haben. Ein Ersatz von Fahrern im Laufe der Saison ist eingeschränkt möglich, es dürfen in Summe aber nur maximal fünf Starter sein. Analog dazu, auf den gleichen Richtlinien basierend, gibt es mit dem DMSB Enduro Mannschaftspokal auch im B-Lizenz-Bereich einen Mannschaftswettbewerb.





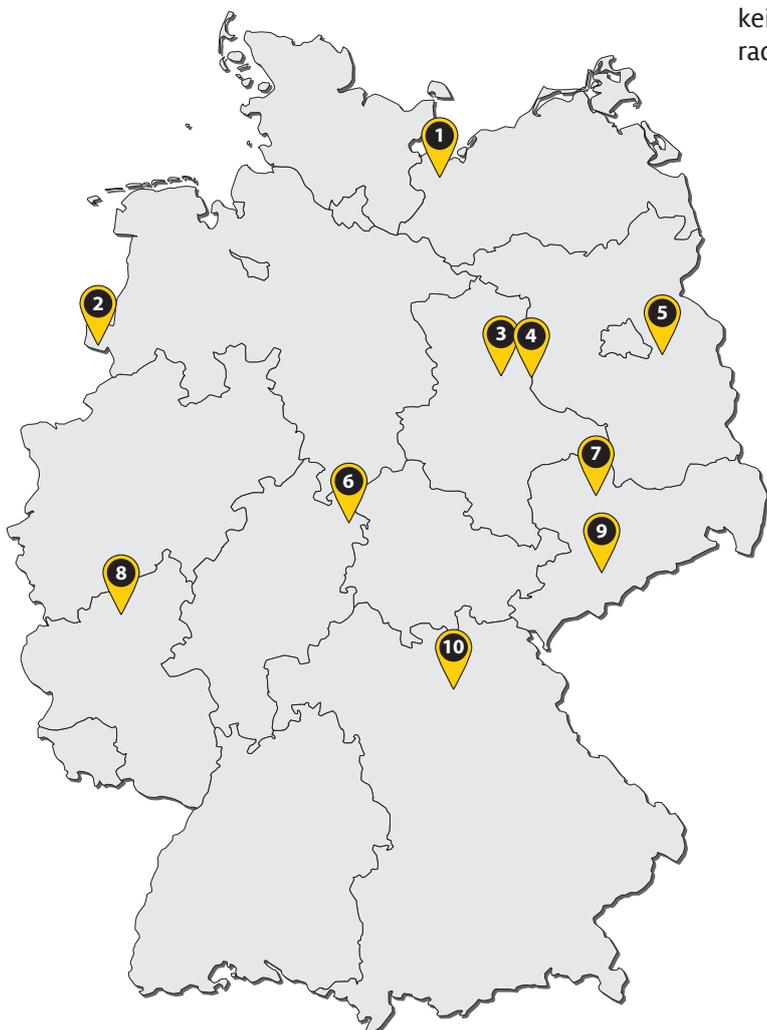
Hier wird Enduro gefahren!

Um eine Enduro-Veranstaltung auszurichten, bedarf es seitens der Motorsportvereine viel Engagement und Enthusiasmus, um die unzähligen Arbeitsstunden für Organisation und Durchführung eines derartigen Motorsport-Events aufzubringen. Speziell die Tatsache, dass auf keiner permanent abgesperrten Strecke oder in einem Motordrom gefahren wird, sondern auf öffentlichem Gelände und zum Teil sogar im Straßenverkehr erfordert, im Gegensatz zu den meisten anderen Motorsportarten, einen großen, organisatorischen Mehraufwand. Dazu zählt die Absicherung des kompletten Kurses, von teils bis zu 90 Kilometern Länge, unter Einhaltung sämtlicher Umweltschutzrichtlinien und gesetzlichen Bestimmungen. Der Vorlauf für die Durchführung einer Enduro-Veranstaltung beträgt damit in der Regel bis zu einem Jahr. In Summe also kein einfaches Unterfangen!

Dennoch stellen sich seit Jahren immer wieder sehr couragierte Motorsportvereine im Ein- oder Zwei-Jahres-Rhythmus dieser besonderen Herausforderung und tragen so maßgeblich dazu bei, dem Endurosport in Deutschland eine qualitativ hochwertige Plattform zu bieten!

Die meisten dieser Geländefahrten können dabei auf eine jahrzehntelange Tradition verweisen und sind parallel dazu immer bemüht, sich den aktuellen Richtlinien des modernen und sich stetig weiter entwickelnden Endurosports anzupassen.

Die Läufe werden als Ein- oder Zweitages-Fahrten in meist ländlichen Regionen ausgetragen, da dort die Nähe zum Gelände naturgemäß bessere und vielseitigere Möglichkeiten für anspruchsvolle Strecken und spektakuläre Sonderprüfungen bietet. In den letzten Jahren hielt zudem der Prolog Einzug in die Internationale Deutsche Enduro Meisterschaft. Ein am Vorabend ausgetragenes Parallel-Rennen, bei dem jeweils zwei Fahrer medienwirksam auf einem, mit verschiedenen Hindernissen gespickten Parcours gegeneinander antreten und so den Zuschauern auf kleinem Raum in beeindruckender Weise demonstrieren, was den Endurosport ausmacht. Schnelligkeit, Fahrtechnik und absolute Beherrschung des Motorrades unter schwierigen Bedingungen.



- 1 **ADAC-Geländefahrt „Rund um Rehna“**
MC Rehna e.V. im ADAC
- 2 **Uelsener ADAC-Geländefahrt Itterbeck**
MSC Niedergrafschaft e.V. im ADAC
- 3 **Int. ADAC-Geländefahrt Burg**
MSC Burg e.V. im ADAC / MSC Munster e.V. im ADAC
- 4 **Tucheimer ADAC-Enduro „Rund um den Fiener“**
MC Fiener Tuheim e.V. im ADAC
- 5 **Novembepokal Rüdersdorf**
MC Woltersdorf e.V. im ADMV
- 6 **Int. Waldkappeler ADAC-Enduro-Fahrt**
MSC Waldkappel-Breitau e.V. im ADAC
- 7 **Int. ADAC-Geländefahrt „Rund um Dahlen“**
MSC Dahlen e.V. im ADAC
- 8 **Mittelrheinische ADAC-Geländefahrt Kempenich**
ADAC Mittelrhein e.V. / MSC Kempenich e.V. im ADAC
- 9 **Int. ADAC-Enduro „Rund um Zschopau“**
MSC Rund um Zschopau e.V. im ADAC
- 10 **Int. ADAC-Zuverlässigkeitsfahrt „Fränkische Schweiz“ Streitzberg**
MSC Fränkische Schweiz e.V. im ADAC



Die Durchführung eines DEM-Laufes...

...aus Sicht der Organisatoren

„Nach dem Rennen ist vor dem Rennen“ – eine Weisheit, die nicht nur für Motorsportler gilt. Auch für die Motorsportvereine ist die Ausrichtung einer Veranstaltung ein Fulltime-Job. Oftmals beginnen die organisatorischen Vorbereitungen schon ein, in speziellen Fällen sogar zwei Jahre vorher. Etwa dann, wenn neue Streckenteile oder komplett neue Sonderprüfungen in die Strecke integriert werden sollen oder auch, wenn die Ausrichtung internationaler Prädikatsläufe wie Welt- und Europa-meisterschaft angestrebt wird. Aber auch das Einholen sämtlicher Genehmigungen aller involvierten Ämter, u.a. der Verkehrsbehörde, der Umweltbehörde und dem Ordnungsamt, erfordert oftmals großen zeitlichen Aufwand.

Die erste Präparierung des Rundkurses und der Sonderprüfungen findet meist einige Wochen, manchmal sogar schon Monate, vor der eigentlichen Veranstaltung statt. Oft werden dabei kilometerlange Abschnitte und Passagen „Enduro“-tauglich hergerichtet. Der finale Streckenaufbau, das Einrichten des Fahrerlagers und aller administrativen Anlaufstellen sowie das tatsächliche Markieren der Wettkampfstrecke, in Fachkreisen als „Abbändern“ und „Auspfeilen“ bezeichnet, erfolgt erst in der Woche zuvor. Während der Rückbau unmittelbar nach dem Ende der Veranstaltung beginnt. Insbesondere die renaturierende Instandsetzung der Strecke in den Flur- und Waldstücken nimmt erneut mehrere Wochen in Anspruch. Diese stellt für den Endurosport einen ganz bedeutenden und existenziellen Faktor dar, auch im Hinblick auf den Anspruch zur allgemeinen Sicherung des Umweltschutzes.

...aus Sicht der Teilnehmer

Abgesehen vom Training, dem Vorbereiten des Motorrades sowie die im Nachgang notwendige Aufbereitung des Materials, stecken die Teilnehmer bei jeder Veranstaltung vor Ort nochmals viel Zeit in eine optimale Vorbereitung. Vor allem das Ablaufen der Sonderprüfungen zählt dabei zum festen Ritual, da das Befahren der Tests im Vorfeld strikt verboten ist und damit auch keinerlei Trainingsfahrten möglich sind, wie etwa im Motorradstraßenrennsport oder Motocross. Also werden diese Prüfungen Minimum einmal, oft zweimal, in speziellen Fällen auch dreimal zu Fuß erkundet, um so die richtige Linie für das schnellste und sicherste Durchkommen zu finden, die ein oder andere versteckte, tückische Stelle zu erkennen oder so manch kniffliges Hindernis genau zu inspizieren. In Summe legen so die Fahrer dabei, über die ganze Saison gesehen, dutzende Kilometer zurück, die bis in den dreistelligen Bereich hinein reichen. So ist

es mittlerweile Standard, dass die meisten Teilnehmer bereits zwei Tage vor der eigentlichen Veranstaltung anreisen. Neben der Streckenbesichtigung gehören vor allem die obligatorische Dokumenten-Abnahme sowie die technische Kontrolle am Vortag zum festen Pflichtprogramm, bevor das Motorrad im Anschluss daran in das Parc Fermé, eine geschlossene, unzugängliche Sperrzone, geschoben wird, um dort bis zum Start zu verbleiben.

Der Start für die ersten Teilnehmer erfolgt im Regelfall zwischen acht und neun Uhr und zieht sich, entsprechend der Teilnehmerzahl, welche zwischen 250 und 350 Startern liegt, eineinhalb bis zwei Stunden hin. Gestartet wird in der Internationalen Deutschen Enduro Meisterschaft in Dreiergruppen, bei internationalen Prädikaten können es auch einmal Zweierpaarungen sein. Die Fahrer sind insgesamt zwischen sechs und neun Stunden inklusive Pausen an den Zeitkontrollen unterwegs. Gefahren werden dabei drei oder vier Runden abhängig der Streckenlänge, die zwischen 60 und 90 Kilometer beträgt. Der sportliche Fokus liegt auf den bereits angesprochenen Sonderprüfungen, von denen zwei oder drei in die Runde integriert sind und diese so schnell wie möglich von den Fahrern absolviert werden müssen. Auf den Etappen, die durch öffentliches Gelände, in vereinzelt Fällen als Zubringerabschnitte auch über öffentliche Straßen führen, gibt es Zeitvorgaben, sogenannte Sollzeiten. Diese sind so berechnet, dass zwar ein zügiges Fahren erforderlich ist, jedoch unnötiges, kopfloses Rasen vermieden werden soll. Als weitere Besonderheit im Endurosport gilt, dass die Fahrer eventuelle Reparaturen an ihren Motorrädern während des Wettkampfes ausschließlich selbst durchführen müssen. Lediglich beim Betanken dürfen die Mechaniker Hand anlegen. Bei einer Zwei-Tages-Fahrt gibt es am ersten Tag ein Pre-Finish, nach dem u.a. die Reifen gewechselt werden können. Nach der Zielankunft, bei der die Motorräder wieder im Parc Fermé abgestellt werden müssen, erfolgt die Siegerehrung der Tagesbesten in den einzelnen Klassen.





Wilfried Meine

**langjähriger Fahrleiter der Int. ADAC-Geländefahrt in Burg,
Vorsitzender Enduro Fachausschuss im DMSB,
Vorsitzender Verein für Endurosport e.V. (ISDE-Organisation)**

Ich bin glücklich, dass wir als ADAC-Arbeitskreis Enduro mit vier ADAC-Regionalclubs eine Kooperationsvereinbarung auf die Beine stellen konnten, um die Promotion der Int. Deutschen Enduro Meisterschaft, vertraglich vom DMSB übernehmen zu können. Unser Ziel ist es, die von Wolfgang Butzner / Metzeler über die Jahre erfolgreich betriebene Promotion und die dadurch erreichte hohe Akzeptanz, jetzt in enger Zusammenarbeit mit den Veranstaltern der DEM weiter zu steigern. Ein weiterer Punkt ist der lückenlose Ausbau sowie die Weiterführung aller ADAC-Enduroserien, vom Jugend-Enduro bis hin zur Int. Deutschen Enduro Meisterschaft, für die nächsten Jahre zu gewährleisten.

Die deutschen Veranstalter sind seit Jahren in der Lage, hochkarätige internationale Veranstaltungen bis hin zur EnduroGP zu präsentieren. Vor uns steht die Aufgabe, auch unsere Fahrer und Fahrerinnen wieder in der Weltmeisterschaft und Mannschaftsweltmeisterschaft ganz nach vorne zu bringen.



Maria Franke

Enduro-Weltcupsiegerin, ISDE-Gewinnerin, Deutsche Enduro-Cupsiegerin

Ich bin von 2013 bis 2019 die DEM gefahren und mir haben die Veranstaltungen sehr viel Spaß gemacht. Ich konnte dort viel lernen und es war eine gute Vorbereitung für die WM und die Six Days. Die DEM ähnelt in Ablauf und Organisation sehr den internationalen Veranstaltungen und ist damit ein gutes Sprungbrett, um auch internationale Wettkämpfe zu bestreiten.



Maximilian Wills

**DMSB-Enduro-Cup-Gewinner und
Enduro-Fahrer in dritter Generation**

Für mich ist die DEM die beste Enduro-Rennserie Deutschlands. Besonders gefällt mir an der DEM, dass es sich um klassische Enduro-Veranstaltungen handelt. Außerdem reizt mich das starke Fahrerfeld, wo man sich mit den besten Fahrern aus Deutschland messen kann. Spuren hat und man somit total seiner eigenen eingepprägten Linie folgen kann.



Edward Hübner

mehrfacher Deutscher Enduro-Meister, WM-, EM- und Six Days-Teilnehmer

Ich bin seit 2007 in der Int. Enduro Deutschen Meisterschaft aktiv. In dieser Zeit hat sich viel verändert. Die komplette Serie hat sich stetig weiter entwickelt und verbessert, auch im Hinblick auf internationale Standards und Anforderungen. Abwechslungsreiche Veranstaltungen auf unterschiedlichstem Terrain mit anspruchsvollen Sonderprüfungen und Gesamtprüfungszeiten von meist einer Stunde sind mittlerweile ein wirklich hohes Level für eine nationale Meisterschaft.



Harald Sturm

**Vierfacher Enduro-Europameister,
ISDE Trophy-Gewinner und jetzt erfolgreicher Teamchef**

Von 1974 bis 1995 bin ich selbst aktiv Enduro gefahren. In dieser Zeit habe ich auch an Europa- und Weltmeisterschaften erfolgreich teilgenommen. 1999 gründeten wir dann ein eigenes Enduro-Team. Damals, wie auch heute ist es unser Ziel, vor allem Fahrer aus unserer motorsportbegeisterten Region rund um Zschopau zu fördern. Seit damals haben viele junge Motorsportler aus unserem Team sehr erfolgreich an der Int. Deutschen Enduro Meisterschaft und auch an internationalen Wettbewerben teilgenommen.

Die DEM hat das höchste Prädikat und muss bestehen bleiben. Alle Veranstalter gehen mit großem Enthusiasmus an die Vorbereitung der DEM-Läufe, um diese interessant und umweltverträglich zu organisieren. Es macht riesig Spaß dabei sein zu dürfen.



Dirk Peter

Deutscher Enduro-Meister und seit über 20 Jahre in der DEM am Start

Ich bin seit 1998 im Endurosport aktiv. Enduro-Rennen sind wie Balsam für die Seele. Deswegen bin ich „wieder“ im Enduro Senioren-Cup aktiv. Endurofahren ist nicht nur eine Sportart, sondern eine Lebenseinstellung. Ich hoffe, dass ich noch viele Jahre Enduro fahren kann. Die DEM muss mit vielen interessanten Veranstaltungen unbedingt weiter leben.



Davide von Zitzewitz

**mehrfacher Deutscher Enduro-Meister und
Enduro-Fahrer in dritter Generation**

Das Endurofahren in Deutschland ist in meinen Augen fast nicht existent. Es gibt kaum große Gelände, in denen man wirklich mal richtig und vor allem legal Enduro fahren kann. Daher finde ich die Int. Deutsche Enduro Meisterschaft so interessant. Hier darf man an Orten fahren, an denen unter normalen Umständen nicht gefahren werden darf. Diese abwechslungsreichen Gelände, die tollen Sonderprüfungen und das Fahren gegen die Uhr begeistern mich. Das für mich schönste an einer Enduro-Sonderprüfung ist die erste Runde, da man dort noch keine eingefahrenen Spuren hat und man damit total seiner eigenen eingepprägten Linie folgen kann.



Peter Überschär

**1. Vorsitzender MSC Waldkappel-Breitau e.V. im ADAC,
Fahrtleiter der Int. Waldkappeler ADAC-Enduro-Fahrt**

Die DEM hat sich in den letzten 10-15 Jahren derart positiv entwickelt, dass sie sich weder national gegen freie Serien, noch international verstecken muss. Wir haben Veranstaltungen, die sich auf Top-Niveau bewegen. Auch die Infrastruktur passt. Die Aufgabenverteilung auf vier ADAC-Regionalclubs macht das Ganze noch positiver. Wir sind auf einem sehr guten Weg.



Andreas Kraus

**1. Vorstand MSC Fränkische Schweiz e.V. im ADAC,
langjähriger Fahrtleiter der ADAC-Zuverlässigkeitsfahrt in Streitberg**

Die Deutsche Enduro Meisterschaft ist für den MSC Fränkische Schweiz e.V. im ADAC Verpflichtung und Ehre zugleich.

Verpflichtung deshalb, um dem Erbe unserer „Väter“, die schon in den 60iger Jahren Geländefahrten in der Fränkischen Schweiz veranstaltet haben, gerecht zu werden und hiervon immer noch profitieren zu können. Ehre auch deshalb, weil uns vom DMSB, wie auch vom Fachausschuss Enduro das Vertrauen geschenkt wird, diesen großartigen Sport und die führende Offroad-Serie in Deutschland veranstalten zu dürfen.

Um im Verein noch mehr Einfluss einbringen zu können, habe ich als Fahrtleiter unserer DEM-Veranstaltungen nach dem Posten des 2. Vorsitzenden vor drei Jahren den Posten des 1. Vorsitzenden übernommen. Ziel von uns allen muss es sein, diesen großartigen Sport wieder den Stellenwert in Deutschland zu verschaffen den er verdient und unsere jungen Sportler an die internationale Spitze heranzuführen.

Dafür steht der MSC Fränkische Schweiz mit seinem Orga-Team, mit mir als Fahrtleiter und Michael Knauer als Fahrtsekretär und Streckenchef.



Bert von Zitzewitz

**Enduro-Vizeweltmeister, ISDT Silbervasen-Gewinner,
mehrfacher Deutscher Enduro-Meister und jetzt erfolgreicher Teamchef**

Die DEM ist heute die einzige Möglichkeit, den klassischen Geländesport legal auszuüben und seine Faszination zu erfahren. Der Endurosport fordert den Fahrer in vielerlei Hinsicht. Er muss sein Motorrad perfekt vorbereiten, um die bis zu acht Stunden lange Tagesveranstaltung durchzustehen, er selber muss unglaublich fit sein, er muss in den sehr unterschiedlichen Sonderprüfungen schnell sein und er darf sein Motorrad nicht überfordern. Die unterschiedlichen Veranstaltungen mit ihren speziellen Herausforderungen machen diese Faszination aus.



Luca Fisheder

**Deutscher Enduro-Vizemeister,
Deutscher Enduro-Junioren-Meister**

Die DEM ist eine richtig gute Rennserie natürlich mit dem Potential, immer noch besser zu werden. Gerade aus meiner Sicht, als Nachwuchsfahrer mit Ambitionen sich auch auf internationale Ebene zu etablieren, würde ich mich manches Mal über ein wenig „frischen Wind“ bei den Sonderprüfungen freuen. Mehr Enduro-lastigere oder teils neue Tests wären dabei ein großer Gewinn! In diesem Punkt sind Veranstalter und Fahrer gleichermaßen gefordert, im engen Austausch miteinander, die DEM gemessen an moderne internationale Standards stetig und positiv weiter zu entwickeln.

ADAC ENDURO

KOOPERATIONSGEMEINSCHAFT

Kooperationsgemeinschaft ADAC Enduro
o/c ADAC Ostwestfalen-Lippe e.V.

kontakt@adac-enduro.de

ADAC
Niedersachsen/
Sachsen-Anhalt e.V.



Ansprechpartner:
Wilfried Meine

ADAC
Ostwestfalen-
Lippe e.V.



Ansprechpartner:
Frank Wiegmann

ADAC Pfalz e.V.



Ansprechpartner:
Helmut Alexander

ADAC Sachsen e.V.



Ansprechpartner:
André Rudolph

www.adac-enduro.de



Impressum

Herausgeber: Kooperationsgemeinschaft ADAC Enduro c/o ADAC Ostwestfalen-Lippe e.V. • Eckendorfer Straße 36, 33609 Bielefeld
Telefon: +49 521 1081-0 **Layout, Grafik & redaktioneller Text:** Peter Teichmann **Fotos:** ADAC (4), Gerhard Langer (1), Gustav Lux (1),
MZ-Archiv Christian Steiner (2), privat (3), Frank Teichmann (1), Peter Teichmann (44)

Rechtliches: Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede weitere Nachnutzung dieser
Publikation ist nur mit dessen schriftlicher Genehmigung gestattet. **Stand der Publikation:** März 2021

